

Arbeitsbeziehungen „übers Kreuz“: Was kann gelingen?

Atelier 6 der Tagung „Coole Mädchen – starke Jungs“ vom 17. Oktober 2008 in Rorschach

Thomas Rhyner
Primarlehrer, lic.phil. I
Kompetenzzentrum Forschung,
Entwicklung & Beratung der PHSG
Institut Lehr- und Lernforschung



- **Eckpfeiler des Projekts**
- **Ergebnisse in fünf Bereichen**
- **Schlussfolgerungen**
- **Diskussion**
- **15:40 Transfer**

Wie kam es zu diesem Projekt?

„Für die besondere Qualität der jeweils gegengeschlechtlichen Arbeit gibt es gar keine Begriffe – wohl aber gibt es Praxis.“

(Winter, 2005)



Welche Frage stand am Anfang?



Inwiefern berichten die Betroffenen (Lehrpersonen, Schulkinder) aus der täglichen pädagogische Praxis von Effekten „über das Kreuz“?



Was waren die Ziele des Projekts?

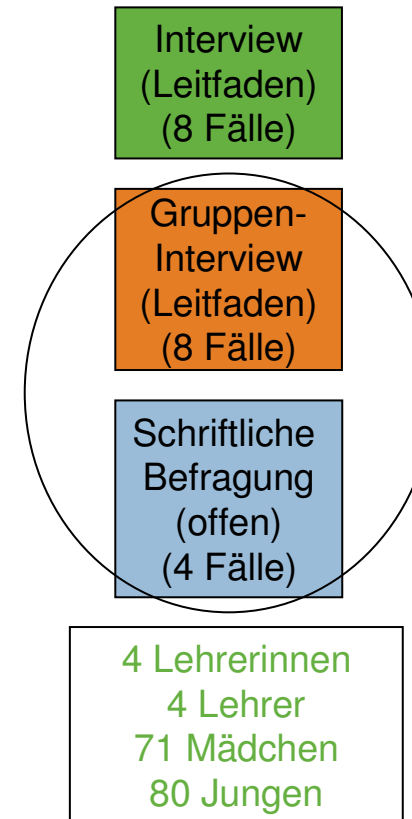


- Qualitatives Verfahren: Interviews; Fragebogen
- Lehrpersonen einzeln; Mädchen- und Jungengruppen
- Auswertung mittels Fallvergleichen
- Themen eingrenzen



Wer wurde befragt?

Stufe	(KG)Lehrerin (F)	(KG)Lehrer (M)
<i>Kindergarten</i>	KGF (n=1)	KGM (1)
Mädchen (f)	KGff (3)	KGMf (11)
Jungen (m)	KGfm (4)	KGMm (6)
<i>Unterstufe (3.)</i>	USF (1)	USM (1)
Mädchen	USff (14)	USMf (7)
Jungen	USfm (8)	USMm (16)
<i>Mittelstufe (5.)</i>	MSF (1)	MSM (1)
Mädchen	MSff (6)	MSMf (9)
Jungen	MSfm (14)	MSMm (11)
<i>Oberstufe (7.)</i>	OSF (1)	OSM (1)
Mädchen	OSff (10)	OSMf (11)
Jungen	OSfm (10)	OSMm (11)



Wonach wurde gefragt?

1 Allgemeine Stärken von Lehrerinnen und Lehrern

2 Stärken im Umgang mit Jungen/Mädchen

**3 Stärken im Umgang mit der eigenen Gruppe
(Jungen/Mädchen)**

4 Stärken als Frau/Mann

5 „Gedankenexperiment“

Reduktion auf biologisches Geschlecht

Ergebnisse

1 Stärken von Lehrerinnen und Lehrern

KG-MS: *„Schaut, das ist Was macht sie (er) gut als Lehrer(in)? Was gefällt euch an ich (ihm)?“*

OS: *„Was kann Frau (Herr) deiner Meinung nach gut in ihrem (seinem) Beruf als Lehrer(in)? Was gefällt dir an ihr (ihm) als Person? Was sind ihre (seine) Stärken?“*

Was sagen wohl Schülerinnen und Schüler gemeinhin?

1 Stärken allgemein

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
Persönlichkeitsmerkmale		
Fachgebiete		

1 Stärken allgemein

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
OS: Vertraulichkeit	Kommunikation KG/US: Unterstützung Unterstützung Führung Führung Erklärungen Erklärungen	besondere Sequenzen

Unterstützung Lehrer + Lehrerin

Clemens [alle Namen geändert]: Er hi - er hi - hilft uns wenn wir Probleme haben.

I: Mhm, zum Beispiel? Kannst du gerade was sagen?

Clemens: Ja beim Deutsch zum Beispiel. Wenn wir ein Wort nicht verstehen.

(...)

(MSMm, 002-006)

Marielle: Auch ähm, (...) und ist auch hilfsbereit, sie hilft einem, (...)

(MSFf, 024)

1 Stärken allgemein

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
OS: Vertraulichkeit	Kommunikation KG/US: Unterstützung Unterstützung Führung Führung Erklärungen Erklärungen	besondere Sequenzen

Führung „streng“ Lehrer + Lehrerin

Olivia: Ich finde an Herrn Bauer einfach gut, dass -
manchmal tun die Buben blöd - dann sagt er den
Buben sie sollen aufhören. (...)
(KGMf, 031)

Pascal: Ähm... gut schimpfen.

I: Mhm, kannst du ein Beispiel erzählen?

Pascal: Wenn man - wenn - wenn man streitet.

I: Was ist denn das Gute was Frau Weber dann kann?

Pascal: ... wenn man etwas nicht aufräumt dann
schimpft sie.

(...)

(KGFm, 006-014)

Führung „mit Mass“ Lehrer + Lehrerin

Adina: Wenn jemand eine Minute zu spät in die Schule kommt darf er trotzdem noch würfeln.

S?: {flüstert} Das ist mir heute gerade passiert.
(USFf, 033-034)

S?: Ja, also, sie war strenger. Und wenn wir einmal angefangen haben zu flüstern, dann hat sie gleich gesagt: "Ruhig sein!". Bei Herrn Frauchiger flüstern wir und er sagt nichts.
(MSMf, 335)

1 Stärken allgemein

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
<p>OS: Vertraulichkeit</p>	<p>Kommunikation</p> <p>KG/US: Unterstützung Unterstützung Führung Führung Erklärungen Erklärungen</p>	<p>besondere Sequenzen</p>

Vertraulichkeit Lehrer

[OS: 1:1-Transkript der schriftlichen Antworten]

Wenn ein Schüler Private Probleme hat, hilft

Herr Müller jenen Schülern!

(OSMf, 2)

(...) sehr vertraulich umgehen, seine Meinung dazu sagen. Man kann Herrn Müller vertrauen.

(OSMf, 3)

Er kann gut zuhören. Man kann ihm gut Probleme erzählen, er hilft einem.

(OSMf, 5)



1 Stärken allgemein

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Didaktisch-pädagogische Aspekte Persönlichkeitsmerkmale Fachgebiete		

1 Stärken allgemein

Lehrer + Lehrerin

Persönlichkeitsmerkmale		
	<p>Freundlichkeit Freundlichkeit</p> <p>Humor Humor</p>	

Freundlichkeit

Lehrer + Lehrerin

Etienne: Ähm, ich finde schön, dass er (...) auch lieb ist.
(...)

I: Mh-mh. Dann hast du gesagt, er sei lieb....nicht?

Woran merkst du das, dass er liebt ist?

Etienne: () ...dass er so... () lieb ist

(KGMm, 016-022)

Mirsada: Ich finde es schön, dass wir ähm Glück haben,
dass wir so eine nette ähm... Lehrerin haben (...)

(USFf, 016)

(...) Sehr freundlich mit uns umzugehen (...) Sie ist
freundlich (...)

(OSFf, 7)

1 Stärken allgemein

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Didaktisch-pädagogische Aspekte Persönlichkeitsmerkmale Fachgebiete		

1 Stärken allgemein

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Fachgebiete		
	Musik Sprache Spiel	Bildnerisches Gestalten Vorlesen Sport Sprache

Wonach wurde gefragt?

1 Allgemeine Stärken von Lehrerinnen und Lehrern

2 Stärken im Umgang mit Jungen/Mädchen

3 Stärken im Umgang mit der eigenen Gruppe
(Jungen/Mädchen)

4 Stärken als Frau/Mann

5 „Gedankenexperiment“

Reduktion auf biologisches Geschlecht

Ergebnisse

2 Stärken im Umgang mit Jungen/Mädchen

KG-MS: *„Wie gut kann Frau (Herr) X mit Mädchen und Buben umgehen?“*

OS: *„Wie geht deiner Meinung nach Frau (Herr) X mit Mädchen und Knaben um? Beschreibe eine Situation!“*

Was ist mir wichtig im Umgang mit ihnen?

2 Umgang mit Mädchen/Jungen

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Führung		

2 Umgang mit Mädchen/Jungen

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Führung		
Konsequenz	Gleich- behandlung Gleich- behandlung OS: Launen Intervention Strafen	

Gleichbehandlung Lehrer

Biljana: Also er geht - er geht nicht nur mit den Jungs gut um, weil er selbst ein Mann ist, sondern mit den Mädchen genau so gut.

I: Ja, gut das ist wichtig. Und wie zum Beispiel? Hast du gerade ein Beispiel, wo er es gleich gut macht, mit den Buben wie mit den Mädchen?

Biljana: Ja zum Beispiel im Sportunterricht, wenn, wir machen manchmal Gruppen und dann äh, tut er meistens einteilen, dass manchmal in einem Turnen nur Jungs auswählen und in einem anderen nur Mädchen.
(USMf, 019-021)

Gleichbehandlung Lehrerin

Joro: Ähm, also sie ist äh, zu beiden, also zu den Knaben und Mädchen, ist sie gleich nett.

I: Ja.

Karim: Und sie findet niemanden besser als den anderen.

(MSFm, 102-104)

Sie geht mit beiden gruppen gleich um. Sie vernachlässigt keine gruppe, sie versucht es allen gleigut zu machen.

(OSFm, 9)

2 Umgang mit Mädchen/Jungen Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Führung		
Konsequenz	Gleich- behandlung Gleich- behandlung OS: Launen Intervention Strafen	

Konsequenz Lehrerin

Caroline: Ähm wir haben einen in der Schule der heisst Markus und er tut fast immer dumm und... sie sagt es drei vier Mal und nachher sagt sie einfach sonst gehst du vor die Tür und wenn er nicht hört dann muss er vor die Tür.

(...)

Ciara: Und wenn jetzt zum Beispiel zwei Kinder, die nebeneinander sind, streiten, dann sagt sie so etwa drei vier mal ja und nachher muss einfach jemand wegsitzen.

(USFf, 046-050)

Wonach wurde gefragt?

1 Allgemeine Stärken von Lehrerinnen und Lehrern

2 Stärken im Umgang mit Jungen/Mädchen

**3 Stärken im Umgang mit der eigenen Gruppe
(Jungen/Mädchen)**

4 Stärken als Frau/Mann

5 „Gedankenexperiment“

Reduktion auf biologisches Geschlecht

Ergebnisse

3 Stärken im Umgang mit der eigenen Gruppe (Jungen/Mädchen)

Alle Stufen: *„Was kann (Frau) Herr X besonders gut mit euch Mädchen/Knaben?“*

**Ich mache die Erfahrung,
dass...**

3 Stärken eigene Gruppe

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Pädagogische Aspekte Persönlichkeitsmerkmale Fachgebiete		

3 Stärken eigene Gruppe

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Pädagogische Aspekte		
Nachfragen OS: Gefühle	Helfen Erklären	Sprechen Humor OS: Geschlecht

Helfen Lehrerin

(...)

I: Den Barren meinst du? Ja.

(...)

Ramona: (...) Dort bei der Stange. Und dann wenn wir gerade nö - nicht kann sagt sie manchmal auch.. Ähm, kannst es ja einmal probieren, ich helfe dir und dann {hustet} wenn man sagt ich habe Angst, wenn wir hinunterfallen, dann sagt sie: „Ich halte dich, du kannst gar nicht hinunterfallen.“

(USFf, 206-214)

3 Stärken eigene Gruppe

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Pädagogische Aspekte		
Nachfragen OS: Gefühle	Helfen Erklären	Sprechen Humor OS: Geschlecht

Nachfragen; Gefühle (OS)

Lehrer

Alexa: Er fragt manchmal, was hier genau so zusammenpasst.
(KGMf, 104)

Über Gefühle reden. Er versteht uns Mädchen auch z. B. wenn es um private Dinge geht
(OSMf, 4)



Wonach wurde gefragt?

1 Allgemeine Stärken von Lehrerinnen und Lehrern

2 Stärken im Umgang mit Jungen/Mädchen

**3 Stärken im Umgang mit der eigenen Gruppe
(Jungen/Mädchen)**

4 Stärken als Frau/Mann

5 „Gedankenexperiment“

Reduktion auf biologisches Geschlecht

Ergebnisse

4 Als geschlechtstypisch genannte Stärken

KG-MS: *„Gibt es etwas, das Frau (Herr) X gut kann,
aber ein(e) Lehrer(in) nicht könnte?“*

OS: *„Was kann Her B., das eine Frau auf diese Weise
nicht könnte?“*



„Das gibt es nicht!“

4 Stärken „geschlechtstypisch“

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
<p>Fachgebiete</p> <p>Persönlichkeitsmerkmale</p> <p>Pädagogisch-didaktische Aspekte</p>		

4 Stärken „geschlechtstypisch“

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Fachgebiete		
	Musik Musik Sport Sport Spiel Uneinigkeiten	Lesen Handwerk Gestaltung

4 Stärken „geschlechtstypisch“

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Fachgebiete		
Persönlichkeitsmerkmale		
Pädagogisch-didaktische Aspekte		

4 Stärken „geschlechtstypisch“

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Persönlichkeitsmerkmale		
	Humor Freundlichkeit	
Pädagogisch-didaktische Aspekte		
	Weniger Strenge Uneinigkeiten OS: Erklären	OS: Kommunikation

Kommunikation (OS)

Lehrerin

Sie kann über das geschlecht gut reden (...)
(OSFm, 4)

(...) und kann mit uns über alles reden.
(OSFm, 6)



Wonach wurde gefragt?

1 Allgemeine Stärken von Lehrerinnen und Lehrern

2 Stärken im Umgang mit Jungen/Mädchen

**3 Stärken im Umgang mit der eigenen Gruppe
(Jungen/Mädchen)**

4 Stärken als Frau/Mann

5 „Gedankenexperiment“

Reduktion auf biologisches Geschlecht

Ergebnisse

5 Gedankenexperiment

KG-MS: „Wenn ihr euch vorstellt, anstelle von Frau (Herrn) X wäre ein(e) Kindergärtner(in)/Lehrer(in) bei euch. Wie wäre das? Wie wäre es im Kindergarten/in der Schule?“.

OS: „Wenn du dir vorstellst, anstelle von Frau (Herrn) X würde eine Frau (ein Mann) dieselben Fächer unterrichten: Wie wäre das?“

5 „Gedankenexperiment Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Fachgebiete		
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
„Eigenschaften Frau“		
Allgemeine Aussagen		
Uneinigkeiten		

5 „Gedankenexperiment“

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Fachgebiete		
Spiel Sport	Musik Mathematik Spiel	Musik Sport Lesen Hausaufgaben

Sport

Wenn eine Lehrerin käme...

Paul: Dann wäre es.. ein bisschen langweilig.
Dann würden wir nicht so viel Sport machen.
(MSMm, 155)

Clemens: Wenn eine Lehrerin morgen
kommen würde würden wir sicher im Turnen
tanzen oder Ballett lernen.

I: Warum denkst du das?

Clemens: Ja weil, bei allen Lehrerinnen
haben wir immer etwas mit Tanzen gehabt.
(MSMm, 173-175)



Sport

Wenn ein Lehrer käme...

Lena: Es würde mir keinen - es würd - es würde mir keinen Spass machen im Turnen oder im Sport oder so.

(MSFf, 320)

Sara: Ja, finde ich schon. Weil... im Schwimmen machen es... anders. Weil - es macht ja jede Lehrerin etwas anders. Und... dann noch ein Mann, also.

(MSFf, 362)



5 „Gedankenexperiment Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Fachgebiete		
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
„Eigenschaften Frau“		
Allgemeine Aussagen		
Uneinigkeiten		

5 „Gedankenexperiment“ Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
Organisation	Vorteil Mädchen OS: weniger interessant Führung	Strafen Hausaufgaben

Strafen

Wenn eine Lehrerin käme...

(...)

I: Aha, aber wie wäre es? Was erwartest du?
Wie wäre es denn?

Albert: Ja es wäre einfach... so wie immer wo wir - wo wir bei der Lehrerin gewesen sind lang - also langweilig und immer während - während - also immer beschützen sie die Mädchen und so. Und wenn man Mädchen ein bisschen so macht dann fangen sie sofort an zu heulen und gehen zu der Lehrerin und dann bekommen wir Knaben wieder eine Strafe und so.

(MSMm, 167-169)



5 „Gedankenexperiment“

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
Organisation	Vorteil Mädchen OS: weniger interessant Führung	Strafen Hausaufgaben

Organisation

Wenn ein Lehrer käme...

Andrea: Ähhmm, er tut nicht so gut aufräumen,
also helfeeeeen! Gong also gongen, dass wir
aufräumen müssen und so.
(KGfF, 077-078)

(...) I: Und wie würde es dann im Kindergarten
aussehen, wenn jetzt ein Mann da wäre?

Andrea: Krüsimüsi, ein Durcheinander!

(...)

Laura: Ich finde auch ein Krüsimüsi!

I: Ehrlich wäre es nicht so schön aufgeräumt?
(KGfF, 082-087)



5 „Gedankenexperiment Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Fachgebiete		
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
„Eigenschaften Frau“		
Allgemeine Aussagen		
Uneinigkeiten		

5 „Gedankenexperiment“

Lehrer

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
„Eigenschaften Frau“		
	Strenge	

Strenge

Wenn eine Lehrerin käme...

Maria: (...) bei Frau () war es vielleicht ein bisschen ruhig, weiss es jetzt gerade nicht. | Aha. Und wieso meinst du, ist es ruhiger gewesen?

Maria: Weil sie vielleicht strenger war als Herr Frauchiger.
(MSMf, 331-333)

Amina: Ja, also, sie war strenger. Und wenn wir einmal angefangen haben zu flüstern, dann hat sie gleich gesagt: "Ruhig sein!". Bei Herr Frauchiger flüstern wir und er sagt nichts.
(MSMf, 335)

5 „Gedankenexperiment Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Fachgebiete		
Didaktisch-pädagogische Aspekte		
„Eigenschaften Frau“		
Allgemeine Aussagen		
Uneinigkeiten		

5 „Gedankenexperiment“

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Allgemeine Aussagen		
	Erwartung: negativ Erwartung: negativ	

5 „Gedankenexperiment“

Lehrer + Lehrerin

Mädchen	beide Gruppen	Jungen
Uneinigkeiten		
Freundlichkeit	Spielsachen Führung Respekt OS: anders	Fairness OS: gleich

- **Eckpfeiler des Projekts**
- **Ergebnisse in fünf Bereichen**
- **Schlussfolgerungen**
- **Diskussion**
- **15:40 Transfer**

Themen

Lehrer + Lehrerin

Was könnte „über's Kreuz“ gelingen?

Die befragten Kinder nehmen wahr und schätzen:

- Gleichbehandlung der Geschlechter
- Offenheit und Kommunikationsbereitschaft
- Sportunterricht, der nach unterschiedlichen körperlichen Bedingungen und Interessen differenziert



Themen

Lehrer

Worauf achten? Die befragten Mädchen scheinen zu schätzen:

- ...wenn er sich für die Sicht der Mädchen interessiert
- ...wenn man ihm vertrauen kann
- ...wenn er aktiv nachfragt



Themen

Lehrerin

Worauf achten? Die befragten Jungen scheinen zu schätzen:

- ...wenn sie mit ihnen kommuniziert
- ...wenn sie umsichtig führt (bestraft)
- ...wenn sie aktiv nachfragt



Weitere Themen

Die Schülerinnen und Schüler binden in ihren Aussagen die Qualität der Führungsarbeit nicht an das biologische Geschlecht der Lehrperson.

Gleichgeschlechtlichkeit von Lehrperson und SchülerIn kann auf der Oberstufe bedeutsam sein, beispielsweise wenn es um persönliche Themen geht (Beziehungen, Sexualität, Lebenskunde).

Gibt es zu viele Lehrerinnen?

Jungen haben auffallend große Schwierigkeiten, sich in der Schule zu integrieren, und ihre Leistungen sind schwächer als die der Mädchen. Kritiker haben Grund dafür herausgefunden zu haben: Es gibt zu viele weibliche Lehrkräfte. Was ist dran an diesem Argument?

■ HELGA LEVEND

Gesellschaft

Zu viele Lehrerinnen Jetzt Männerquote

PÄDAGOGIK An Schweizer Primarschulen dominieren die Lehrerinnen – Männer stellen nur noch 20 Prozent des Personals. Weil das schlecht für die Kinder ist, führte die Schulgemeinde Samedan GR eine Männerquote ein. In Fachkreisen findet das Modell Anklang. **VON WALTER HAUSER**

Die Lehrer sterben aus. Neuerdings beträgt der Anteil männlicher Pädagogen an Schweizer Primarschulen gerade noch 20 Prozent. Vor zehn Jahren waren es genau zehn Prozent mehr. Wenn das so weitergeht, wird es nach Berechnungen des Bundesamts für Statistik 2015 in der Schweiz keine männliche Lehrkräfte mehr geben.

Anspruch auf zwei von Jahren Schule bei

Die Schulgen...
Das Proble...
ler Ne...
in Ge...
neinde a...
an 1998 a...
e Männer...
at Anspruch...
ns zwei von...
hren von einen...
gogen unterricht...
dem sollen Lehr...
nst quittieren, mög...
durch Lehrer ersetzt v...

SAMSTAG, 9. JUNI 2007

Zu viele Frauen im Lehrerberuf?

ST. GALLEN. Ist die immer grössere Zahl weiblicher Lehrkräfte eine Ursache für gewalttätige Jugenddelikte? Die kontroverse These wurde an einer SP-Forumsveranstaltung entschieden zurückgewiesen.

Der Lehrerberuf Männer attraktiv

Interview mit Hans Ulrich Stöckli, St. Galler Regierungsrat und Präsident der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) zum Thema Männerquote. **Stöckli**...

VIEL MEHR FRAUEN

Frauenanteil bei den Lehrkräften der Primarstufe in Prozent

Die Spitzenreiter	
Waadt	94
Neuchâtel	82
Schaffhausen	82
Solothurn	81
Schweiz	68
Basel-Stadt	70
Basel-Landschaft	71
Basel-Jura	71



recht
tällig
nichts
berufs
auf der
Kinder-
ist nach
logie die
reits sehr
suchen das
renzsitua
potenzfan
n und unte
s führt zu i
ule“, so Ha
suchungen
ellen Männl

TE November

Kritik

- Nur was bewusst ist und sprachlich beschrieben werden kann, wird erfasst.
- Es sind entwicklungspsychologische Grenzen gesetzt, beispielsweise bezüglich Wortschatz oder Reflexionsvermögen. Es bedurfte zuweilen geschlossener Fragen, um das Gespräch in Gang zu halten.

Kritik

- Es handelt sich um ein Einzelprojekt:
Forschungsdesign, Methodologie und Teile des Auswertungsverfahrens wurden von nur einer Forschungsperson bearbeitet.
- Die freiwillige Teilnahme der Lehrpersonen und die kleine Anzahl Fällen lassen keine Generalisierung der Ergebnisse zu.

Kritik

- Die Interviewfragen aktivierten abhängig von der Vergleichsebene Geschlechterkonzepte und – stereotypen auf Grund des biologischen Geschlechts der Lehrpersonen.

- **Eckpfeiler des Projekts**
- **Ergebnisse in fünf Bereichen**
- **Schlussfolgerungen**
- **Diskussion**
- **15:40 Transfer**

Literatur

Atteslander, Peter (2000). *Methoden der empirischen Sozialforschung. 9., neu bearbeitete und erweiterte Auflage*. Berlin: Walter de Gruyter.

Flick, Uwe (1990). Fallanalysen: Geltungsbegründung durch Systematische Perspektiven-Triangulation. In Gerd Jüttemann (1990) (Hrsg.), *Komparative Kasuistik* (S. 184-203). Heidelberg: Asanger.

Glücks, Elisabeth & Ottemeier-Glücks, Franz-Gerd (2002). Was Frauen Jungen erlauben können – was Männer Mädchen anzubieten haben. *Suchtmagazin*, 6, 3-10.

Heinzel, Friederike (2003). Qualitative Interviews mit Kindern. In Barbara Friebertshäuser & Annedore Prengel (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (S. 396-413). Weinheim: Juventa.

Literatur

Jüttemann, Gerd (1981) *Komparative Kasuistik als Strategie psychologischer Forschung*.

In Gerd Jüttemann (1990) (Hrsg.), *Komparative Kasuistik* (S. 21-42). Heidelberg:
Asanger.

Lamnek, Siegfried (1995). *Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz PVU.

Ritter, Annamarie & Grütter, Karin (2004). *Frauen und Männer in Lehrberuf und
Schulleitung. Berufsattraktivität aus Genderperspektive*. Zürich: LCH.

Wetterer, Angelika (2004). *Konstruktion von Geschlecht: Reproduktionsweisen der
Zweigeschlechtlichkeit*. In Ruth Becker & Beate Kortendiek (Hrsg.), *Handbuch Frauen-
und Geschlechterforschung* (S. 122-131).

Winter, Reinhard (2005). *Geschlechterpädagogik als „Über-Kreuz-Thematik“*. Unveröff.
Manuskript, Tübingen.

Anhang: Wissenschaftliche Aspekte

Atelier 6 der Tagung

„Coole Mädchen – starke Jungs“

Thomas Rhyner
Primarlehrer, lic.phil. I
Kompetenzzentrum Forschung,
Entwicklung & Beratung der PHSG
Institut Lehr- und Lernforschung



„[Es] wird die Verbindung zwischen Beruf und Geschlecht hergestellt durch Prozesse der Analogiebildung, die für die Zeitgenossen auf plausible Weise zeigen, dass berufliche Tätigkeit und Geschlechtscharakter korrespondieren.“

(Wetterer, 2004, S. 128)

Fallbestimmung

„De singularibus tamen est scientia.“

Strukturmerkmale:

- Beruf
- Stufe (Regelklasse)
- biologisches Geschlecht

Datenerhebung

Spezifisch zu beachten:

- Geschlechtlicher Aspekt: Frau befragt Mädchen; Mann befragt Jungen (Heinzel, 2003)
- Erwachsene befragen Kinder
- Entwicklungspsychologischer Aspekt: Jugendliche schriftlich anstatt mündlich befragen (Heinzel, 2003)

Komparative Kasuistik

„Komparative Kasuistik ist eine *iterative Such- und Prüfstrategie* zur Generierung funktional relevanter Hypothesen und eine ebenfalls *iterative Vorbereitungsstrategie* zur Initiierung und Strukturierung ‚empirisch fundierter‘ Konstruktionsprozesse für adäquate Theorien über psychologisch beschreibbare Phänomene“
(Jüttemann, 1990)

[Hervorhebungen im Original, T.R.]

Datenanalyse

Wahrnehmungen der Kindergarten- und Schulkinder
sowie der Lehrpersonen rekonstruieren

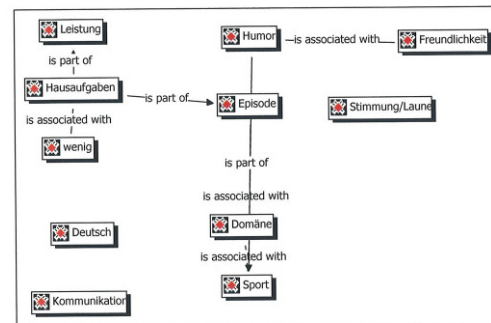
Wahrnehmungen interpretieren

rekonstruktives Verfahren (Flick, 1990)

Datenanalyse

- Interviewtranskripte; Mundart in Kinderinterviews möglichst nahe in Standardsprache transkribiert
- Codierung (in-vivo und erste abstrahierende Codes) mit Atlas.ti
- Erstellung von Netzwerken zur Fallrekonstruktion

Network View on: P13 MSFm A01 Stärken



Komparative Kasuistik konkret



„Erstens wird durch kontrastierenden Fallvergleich eine Übersicht über Ähnlichkeiten und Divergenzen (Paradoxien) im Fallmaterial gewonnen, sowohl auf Einzelfallebene, wie über ein Gesamt zahlreicher Fälle. Zweitens entsteht die Begrifflichkeit, die zur Beschreibung der Ähnlichkeiten und Divergenzen sowie ihrer übergreifenden Struktur verwandt wird, zum einen teilweise bzw. nach und nach im Zuge der Materialinterpretation, zum anderen ist sie aus einer Hypothese gespeist, die der Forscher tentativ aufstellt und später im Zuge der Materialinterpretation begleitend revidiert. „ (Gerhard, 1986 in: Flick, 1990).

Geltungsbegründungen

Validität:

Betroffene kommen zu Wort

Aussagen auch auf Erfahrungen basierend; gewisse empirische Evidenz

Objektivität

Nicht einlösbar

Geltungsbegründungen

Reliabilität

Einbettung der Interviews mit Kindern und Erwachsenen in bestimmte Sequenzen (Drehbuch für Erhebung führte zu Systematisierung)

Zweimaliges Codieren der Transkripte

Theoretische Annäherungen

Glücks & Ottemeier-Glücks (2002):

Pädagogische Arbeit „über's Kreuz“ ist von Hierarchie, Status und von einem dualistischen Denken geprägt.

Winter (2005):

Frauen und Männer können dem anderen Geschlecht Angebote machen – Mädchen und Jungen haben Bedürfnisse; sie „wollen“ etwas von der Frau/vom Mann.